



PERFORMANCE  
& DEVELOPMENT



April 2010:

ARGO radar

Rückwirkende Betrachtung  
zum Krisenjahr 2009

## *Inhalt*

---

<i>I. Was war der Anlass zu diesem Radar ?</i>	Seite 3
<i>II. Wie sieht das Gesamtergebnis aus?</i>	Seite 4
<i>III. Was sind die Ergebnisse im Detail?</i>	Seite 5
<i>IV. Wofür steht ARGO?</i>	Seite 11

## I.

# Was war der Anlass zu diesem ARGO radar ?

---

ARGO radar ist ein einfaches und schnelles, webbasiertes Befragungstool, in dem kurzfristig Stimmungseindrücke zu aktuellen Fragestellungen erfasst werden können.

Aus vielen Diskussionen mit Kunden und Privatpersonen zur aktuellen Wirtschaftskrise ergab sich ein verwirrendes Bild:

Persönliche Belastung aus der Jobsituation, Irritation und Betroffenheit über Medienberichte, Erstaunen hinsichtlich gelassenem Umgang in Österreich im Vergleich zum Ausland, abwehrende Haltung, schon wieder etwas über das „lästige“ Thema „Krise“ zu hören.

Ein Jahr nach der ersten Befragung möchten wir diesen Bildern erneut auf den Grund gehen und rückblickend das Krisenjahr 2009 aus heutiger Sicht beleuchten.

Vier Themenbereiche sollte der ARGO radar erfassen:

- Spürbare Auswirkungen und Konsequenzen der Krise sowohl im privaten und beruflichen Kontext
- Stimmung hinsichtlich weiteren Verlaufs
- Gestaltung persönliche Bewältigungsstrategien
- Erwartungen an das Jahr 2010

Thema: Krisenjahr 2009

Methode: Onlinebefragung

Zielgruppe:

MitarbeiterInnen und ManagerInnen unterschiedlicher Branchen

Rücklaufquote: ..%, n= 254

## II.

# Wie sieht das Gesamtergebnis aus ?

---

Bei der Stimmungslage ein Jahr nach dem Krisenjahr 2009 halten sich nach wie vor die positiven und negativen Eindrücke die Waage.

Das Erleben der Krise betrifft überwiegend das berufliche Leben, im privaten Bereich, wo auch deutlich weniger Konsequenzen gezogen wurden, werden rückwirkend nicht so deutliche Auswirkungen verspürt, als das im beruflichen Kontext der Fall war.

Positives Ergebnis ist, dass die Mehrzahl der Befragten glaubt, persönlich etwas zur Bewältigung der Krise beigetragen zu haben. Die Krise selbst wird von dem Großteil der Befragten auch generell als steuerbar und nicht feststehendes Schicksal angesehen.

Obwohl die meisten angeben mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken, wird allerdings mehrheitlich mit weiteren negativen Auswirkungen gerechnet. Es stellt sich also die Frage, ob nicht Zweckoptimismus oder gar Wunschdenken die Einschätzungen für das Jahr 2010 trüben.

Fazit des ARGO radar zur Stimmung:

„Die Situation ist ernst, beeinflussbar und lange nicht überstanden“

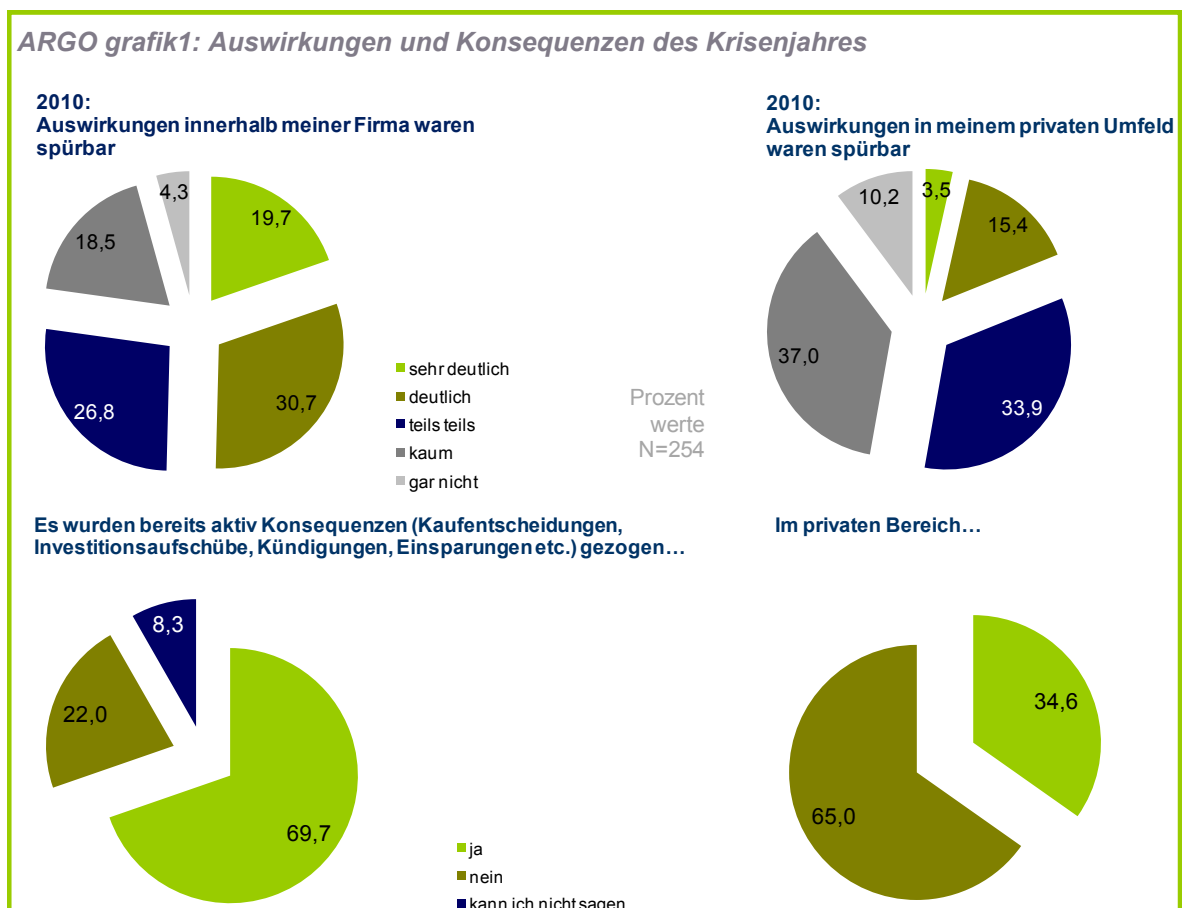
### III.

## Was sind die Ergebnisse im Detail?

### Das Erleben der Auswirkungen der Krise:

Das Erleben der Auswirkungen der Krise als auch das aktive Ziehen von Konsequenzen ist im beruflichen Kontext deutlich stärker ausgeprägt als im privaten Umfeld: geben 50,4 % der Befragten an, dass sie innerhalb ihrer Firma sehr deutlich/deutlich Auswirkungen spüren und 69,7 % bereits Konsequenzen erleben, so bemerken im privaten Umfeld nur 18,9 % deutlich/sehr deutlich Auswirkungen, nur 34,6 % haben bereits hier Konsequenzen gezogen.

Interessanterweise sind im Vergleich zu 2009 die Einschätzung retrospektiv im beruflichen Kontext etwas kritischer, im privaten Umfeld doch nicht ganz so dramatisch.



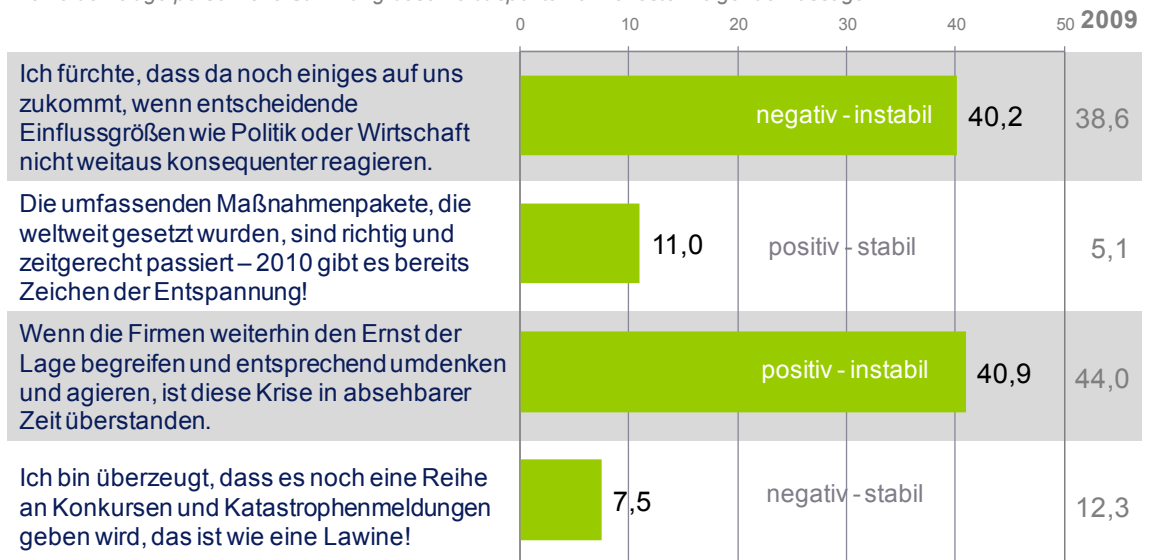
## Der weitere Verlauf der Krise

Der weitere Verlauf der Krise wurde hinsichtlich zweier Dimensionen abgefragt: positiv vs. negativ und stabil vs. instabil.

Ähnlich wie 2009 wählt eine überwiegende Mehrheit der Personen - 81,1% - spontan eine der instabilen Aussagen wählte, also eine Aussage, in der keine unveränderbar fixen Prognosen, sondern beeinflussbare „wenn-dann“ Verknüpfungen beschrieben wurden:

### ARGO grafik2: Die persönliche Stimmung

Meine derzeitige persönliche Stimmung beschreibt spontan am ehesten folgende Aussage:



Prozentwerte  
N=254

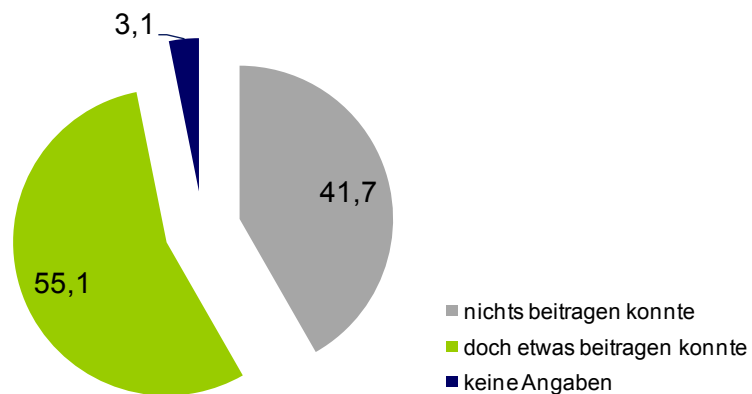
Die Stimmung hinsichtlich der Zukunft wird also ausgewogen positiv (insgesamt 48,4%) oder negativ (51,2%) gesehen. In jedem Fall scheint aber die Haltung besonders ausgeprägt, dass es sich dabei um kein bereits feststehendes, unbeeinflussbares Schicksal handelt, wenngleich im Vergleich zu 2009 die positive Stimmung etwas deutlicher ausgeprägt ist.

### Der persönliche Beitrag zur Bewältigung der Situation

Dem entspricht auch im Großen und Ganzen das nächste Ergebnis:  
55,1% sehen rückwirkend, dass persönlich etwas zur Bewältigung der  
Situation beitragen werden konnte:

**ARGO grafik3: persönlicher Beitrag zur Bewältigung der Krise**

**Ich persönlich habe das Gefühl, dass ich zur Bewältigung der Krise ...**



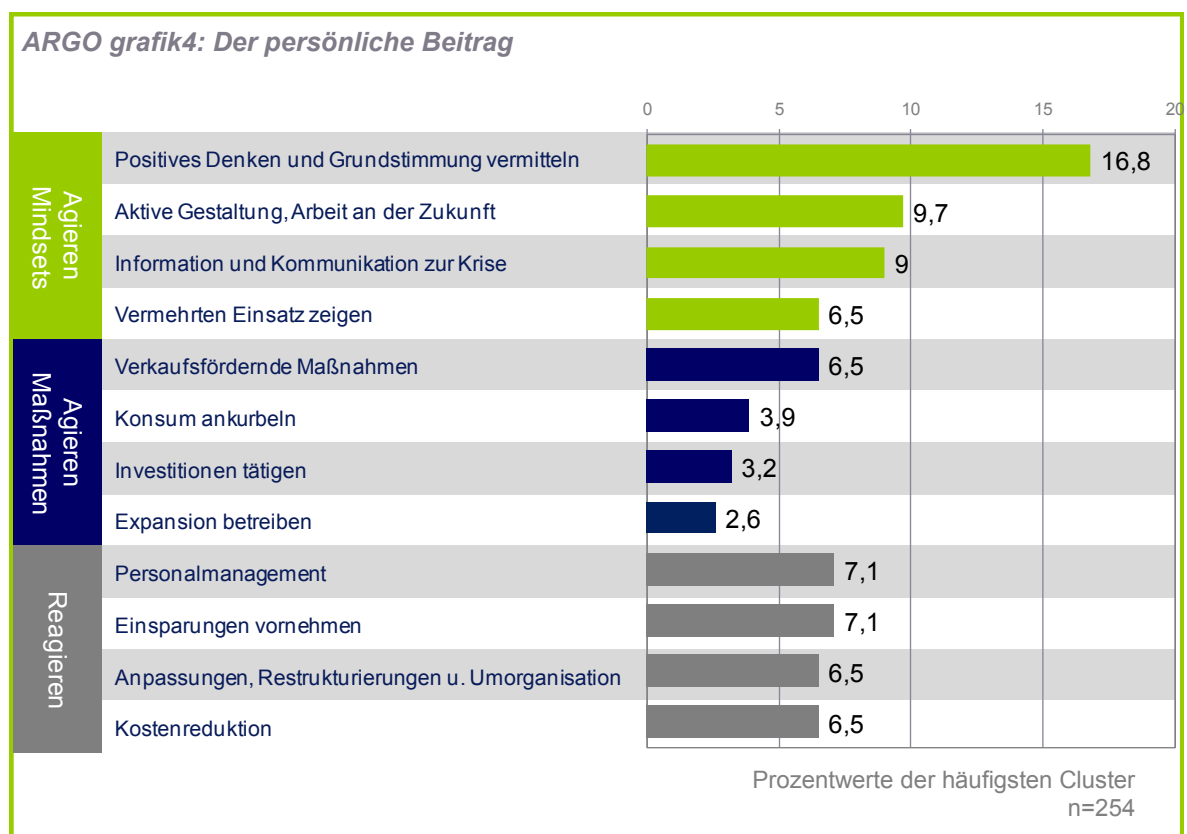
Angaben in Prozent  
n=254

## Der persönliche Beitrag zur Bewältigung der Situation,

### Details

58,1% der Befragten geben an, proaktiv an die Krise herangegangen zu sein: zum einen, im Arbeiten an Einstellungen, dem Mindset gegenüber der Krise wie etwa durch „Positives Denken und Grundstimmung vermitteln“ oder „aktive Gestaltung und Arbeit an der Zukunft“. Zum anderen wurden auch Maßnahmen gesetzt, wie etwa „Verkaufsfördernde Maßnahmen“ bis hin zu „Expansion betreiben“.

34,8% haben „typische Krisenreaktionen“ gesetzt, indem am „Personalmanagement“ gearbeitet wurde oder „Anpassungen, Restrukturierungen und Umorganisation“ folgten. (Siehe auch Grafik unten)



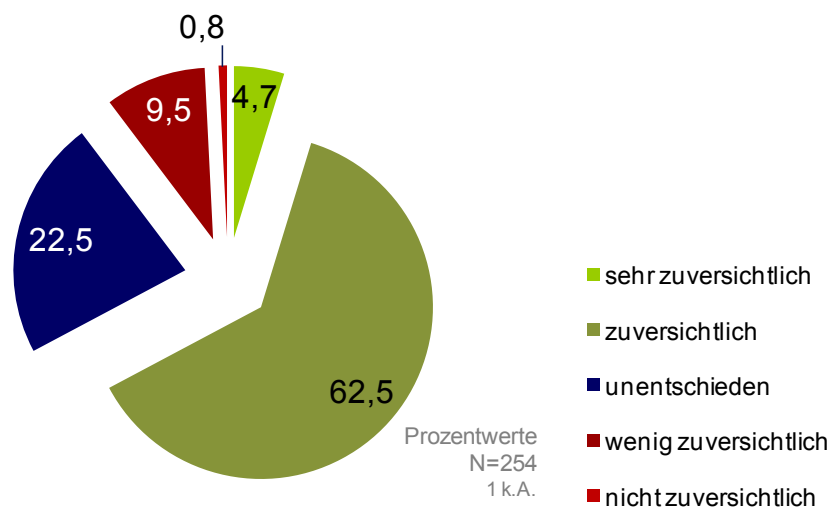


## Erwartungen an das Jahr 2010

Der Blick in die nahe Zukunft zeigt, dass die Mehrheit für das Jahr 2010 zuversichtlich ist (67,2% sehr zuversichtlich, zuversichtlich). Nur 10,3% sehen das Jahr 2010 mit wenig oder gar keiner Zuversicht.

ARGO grafik5: Erwartungen an das Jahr 2010

Für das Jahr 2010 bin ich ...



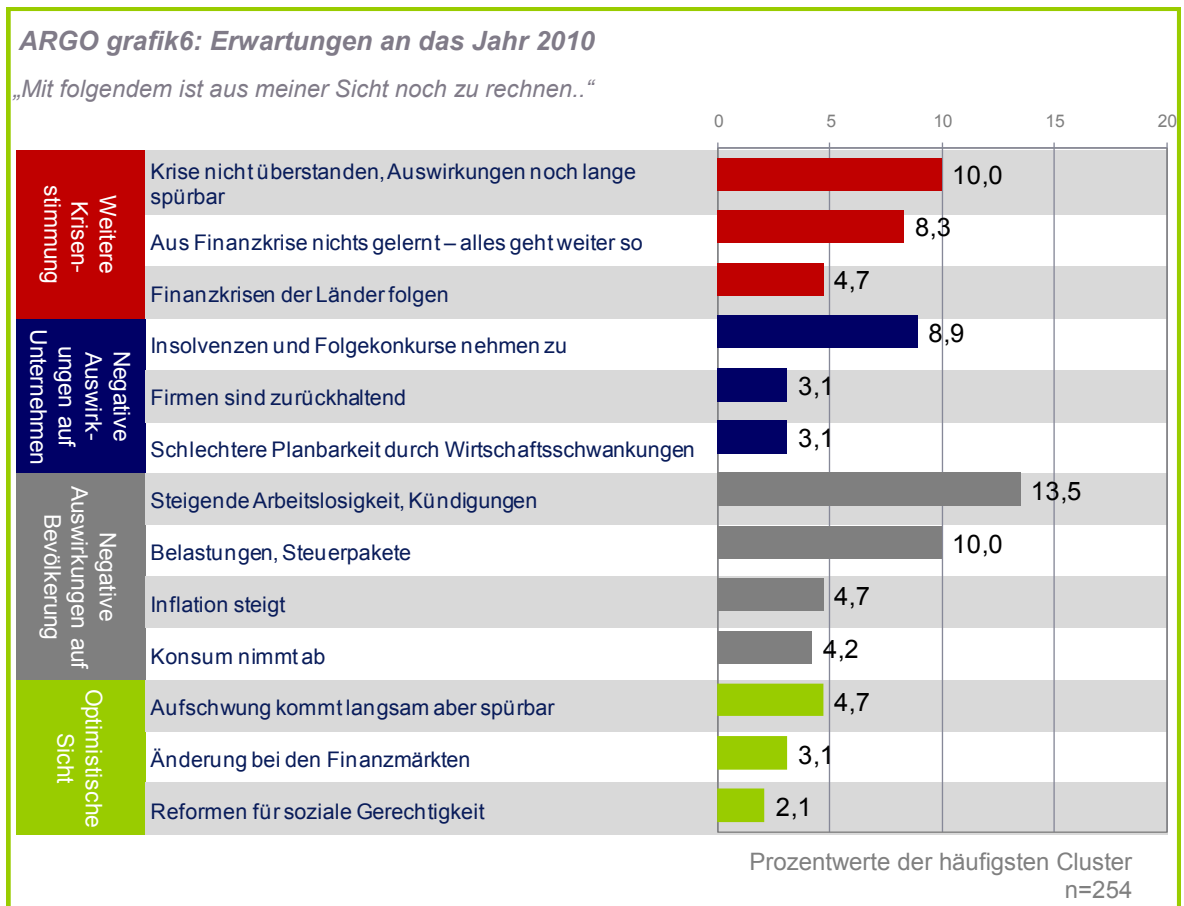
Diese mehrheitlich optimistische Einschätzung wird allerdings durch die nachfolgende Frage nicht bestätigt, ja sogar in Frage gestellt. (Siehe nächste Seite)

### Erwartungen an das Jahr 2010, Forts.

Von den 192 Nennungen auf die Frage „Mit folgendem ist aus meiner Sicht noch zu rechnen..“ sind 84,4% durch eine pessimistische Grundhaltung gekennzeichnet.

23% gehen von einer weiteren Krisenstimmung aus, 15,1% sehen negative Auswirkungen auf die Unternehmen und die Mehrheit – nämlich 32,4% - rechnen mit negativen Auswirkungen für die Bevölkerung.

Nur 9,9% haben eine optimistische Sicht, dass der „Aufschwung langsam aber spürbar kommt.“



## IV.

### *Wofür steht ARGO?*

---

ARGO Personalentwicklung GmbH steht für integrative Personal- und Organisationsentwicklung.

ARGO wurde 1996 gegründet und ist in Wien, München, Zagreb und Chicago mit insgesamt 22 ARGONauten vertreten, Partner in Tschechien, Slowakei und Rumänien unterstützen unsere Tätigkeit in internationalen Projekten.

Die Kernkompetenzen der ARGO Personalentwicklung GmbH liegen im Change und Leadership:

ARGO steuert den Change Prozesse von der Analyse bis zur Integration und Evaluation.

ARGO begleitet Manager durch Leadership Programme, die sie bereit für zukunftsorientierte Führungsleistung machen.

Das Methodenspektrum der ARGONauten umfasst Consulting, Training, Research und Coaching.

ARGO fördert nachhaltig den Unternehmenserfolg ihrer Kunden: mit individuellen, flexiblen Konzepten –ganzheitlich erdacht, rasch und praxisnahe umgesetzt – oder kurz, wie es die Unternehmensmission festhält: Wir unterstützen Menschen und Organisationen, gemeinsam erfolgreich zu sein.



PERFORMANCE  
& DEVELOPMENT

Autoren:  
Barbara Thoma, Christa Slowak  
ARGO Personalentwicklung GmbH  
Heiligenstädterstraße 31/1/602, 1190 Wien  
tel +43-1-369 77 00  
i-net [www.argo.at](http://www.argo.at)